



Neue Verbindungen und ein Nachtbus

Angebot des Öffentlichen Nahverkehrs in Simmerath soll besser werden, etwa von Aachen aus und nach Rollesbroich

VON ANDREAS GABBERT

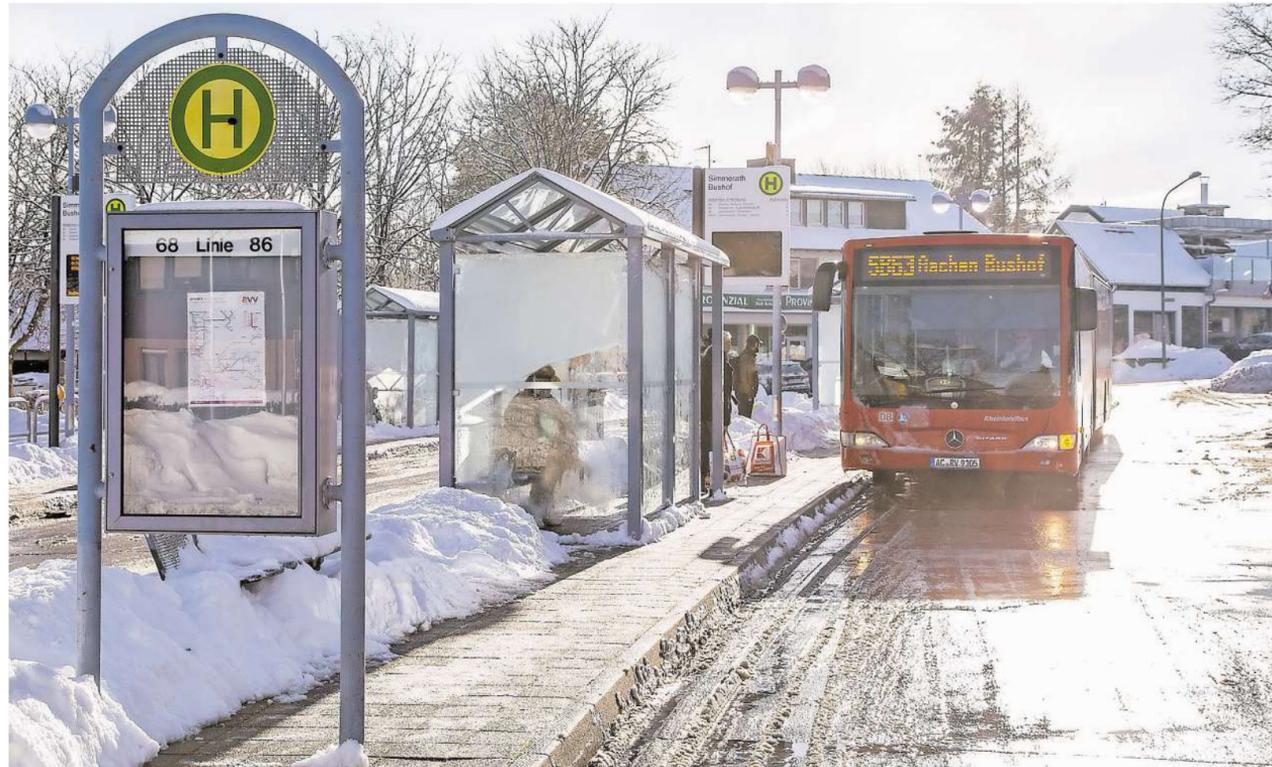
SIMMERATH Das ÖPNV-Angebot in der Gemeinde Simmerath soll zum Fahrplanwechsel im Sommer verbessert werden. Vorgesehen sind eine Spät- beziehungsweise Nachtverbindung von Aachen nach Simmerath, die Anbindung des Gewerbe- und Industriegebietes Rollesbroich sowie allgemeine Angebotsverbesserungen.

Dazu zählen eine verbesserte Anbindung des Rurtals an Kesternich und Simmerath (Änderung der Linie 68), eine verbesserte Anbindung des Gewerbegebietes Simmerath (Änderung der Linie 68), eine spätere Verbindung von Aachen über den Bushof Simmerath ins Rurtal nach Woffelsbach, Rurberg und Einruhr (zusätzliche Fahrten auf der Linie 68 beziehungsweise 63 sowie Einführung eines bedarfsorientierten Angebots mit einem sogenannten Anruf-Linien-Taxi) sowie eine verbesserte Anbindung einzelner, peripher gelegener Ortschaften beziehungsweise Ortsteile (Einführung eines Anruf-Linien-Taxis). Dies würde die Gemeinde jährlich 41.000 Euro kosten. Außerdem soll auf Antrag des Ortsvorstehers von Dedenborn und Hammer, Helmut Kaulard, geprüft werden, ob mit Blick auf den Tourismus in den beiden Orten an den Wochenenden ebenfalls die Einrichtung eines Anruf-Linien-Taxis möglich ist. Günter Scheidt beantragte als Ortsvorsteher von Eicherscheid das Gleiche für seinen Ort, allerdings für alle Tage.

Gewerbegebiet Rollesbroich

Solch ein Anruf-Linien-Taxi könnte künftig auch zur Anbindung des Gewerbe- und Industriegebietes Rollesbroich dienen. In der Vergangenheit gab es schon mehrere Versuche, das Gewerbe- und Industriegebiet Rollesbroich an den ÖPNV anzubinden. Zum Ende des Jahres 2008 hatten aber lediglich zwei Betriebe Interesse an einer ÖPNV-Verbindung bekundet, so dass das Thema nicht weiter verfolgt wurde. Sechs Jahre später zeigten neun Betriebe (von damals circa 44) Interesse. Daraufhin hatte die Verwaltung dem AVV vorgeschlagen, an der Völlesbruchstraße eine Haltestelle einzurichten, die von der SB 63 angefahren werden sollte. Dies lehnte der AVV ab, da dies zu einem zusätzlichen Zeitaufwand von circa fünf Minuten pro Fahrt der Schnellbuslinie 63 geführt hätte. Alternativ schlug der AVV vor, an der B 266 zwei Haltebuchten einzurichten. Diese hätten laut Auskunft der Verwaltung mindestens 300.000 Kosten verursacht. Außerdem sprach sich die Verkehrskommission (Polizei, Städteregion Aachen, AVV, Busunternehmen und Gemeinde Simmerath) gegen die Haltebuchten aus.

Nun hatte die SPD beantragt, eine Bushaltestelle im Gewerbegebiet einzurichten. Außerdem wurde der Verwaltung eine Liste mit rund 350 Unterschriften vorgelegt, deren Unterzeichner ebenfalls eine Bushaltestelle fordern, die regelmäßig angefahren werden soll. Inzwischen liegt eine weitere Unterschriftenliste vor, die von neun Unternehmen von derzeit circa 55 ansässigen Betrieben unterschrieben wurde.



Der Busverkehr in der Gemeinde Simmerath soll attraktiver werden: In diesem Zusammenhang wurde auch über die Streckenführung der Schnellbuslinie 63 diskutiert.

FOTO: ANDREAS GABBERT

Dies wurde zum Anlass genommen, eine Anbindung in das Gesamtkonzept der Aseag einzubeziehen. Die Aseag ist aber weiterhin gegen eine geänderte und zeitaufwendigere Streckenführung der Schnellbuslinie 63. Sie sieht jedoch die Möglichkeit, das Gewerbe- und Industriegebiet Rollesbroich mit einem bedarfsorientierten Angebot anzubinden und eine neue Haltestelle an der Völlesbruchstraße einzurichten. Die Aseag schlägt vor, ein Anruf-Linien-Taxi (ALT) als Ergänzung der Linie 68 einzurichten. Dieses Anruf-Linien-Taxi würde dann nach telefonischer Anmeldung nach einem vorgegebenen Fahrplan beziehungsweise auf einem vorgegebenen Linienweg verkehren. Wenn keine Anmeldungen vorliegen, würde das Anruf-Linien-Taxi nicht verkehren. Dieses Angebot würde Kosten von 21.450 Euro jährlich verursachen.

Mit einer zusätzlichen Spätfahrt könnte eine weitere durchgehende Verbindung an den Wochenenden (nur in den Nächten von Freitag auf Samstag sowie vor Sonn- und Feiertagen) entstehen. Starten würde die Fahrt um 1.05 Uhr am Aachener Bushof und über Rott und Roetgen nach Simmerath führen, wo er dann gegen 2.15 Uhr ankommen würde. Für die Umsetzung bedarf es der Zustimmung der Gemeinden Roetgen und Simmerath. Die Gemeinde Roetgen hat dem bereits zugestimmt. Für die Gemeinde Simmerath würden hier Kosten in Höhe von 2800 Euro pro Jahr entstehen. Mit den Vorschlägen zur Anbindung des Gewerbegebietes in Rollesbroich wollte sich die SPD aber nicht zufrieden geben, als jetzt im Struktur- und Hochbauausschuss der Gemeinde Simmerath über das Thema diskutiert wurde. Manfred Sawallich (SPD) konnte darin keine Erleichterung für die Berufstätigen erkennen und kritisierte, dass keine direkte Verbindung des Anruf-Linien-Taxis von Lammersdorf und Strauch nach Rollesbroich vorgesehen sei. „Das war nicht das Ziel des SPD-Antrages“, sagte er. Rollesbroichs Ortsvorsteher, Marc Topp (SPD), wies darauf hin, dass sich das Gewerbegebiet weiterentwickle, dass das Anruf-Linien-Taxi nicht optimal sei und die Gefahr bestehe, dass es nicht angenommen wird. Gregor Harzheim (SPD) erklärte, der Ausbau des ÖPNV sei wichtig, um die Attraktivität der Gemeinde zu erhöhen. Daher seien die Vorschläge grundsätzlich zu be-

grüßen. Für das Gewerbegebiet Rollesbroich sei aber eine Anbindung durch die Schnellbuslinie 63 nötig. Christoph Poschen (CDU) sah insgesamt eine deutliche Verbesserung. „Mit dem Vorgeschlagenen kommen wir deutlich weiter als bisher“, sagte er und signalisierte die Zustimmung seiner Fraktion. Dies verband er aber mit dem Wunsch, die Fahrgäste des Anruf-Linien-Taxis zu zählen, „um zu sehen, ob die Maßnahmen angenommen werden“. Klaus Stocksclaeder (Grüne) sprach sich ebenfalls für eine Zählung der Fahrgäste aus. Da er die Einwände der SPD nachvollziehen konnte, regte er an, das Taxi vom Bushof in Simmerath aus eine Schleife über Paustenbach und Lammersdorf nach Rollesbroich fahren zu lassen. Er erkannte aber auch die Gefahr einer Verwässerung der Schnellbuslinie und plädierte dafür, „erst mal so anzufangen“.

„Es wäre schön, wenn die Betriebe im Gewerbegebiet nicht nur Briefe schreiben würden, sondern ihren Mitarbeitern Job-Tickets kaufen oder ihren Kunden vergünstigte Tickets für den ÖPNV zur Verfügung stellen würden.“

Reinhold Köller (UWG)

„Mit dem Vorgeschlagenen kommen wir deutlich weiter als bisher.“

Christoph Poschen (CDU)

Erfassung der Fahrgastzahlen

Reinhold Köller (UWG) sprach von einem „guten Anfang“ und legte ebenfalls Wert auf die Erfassung der Fahrgastzahlen. Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns (CDU) bezeichnete das Anliegen der SPD als nachvollziehbar. Er wies aber auch darauf hin, dass die SB 63 in Roetgen keine Umwege mehr fahre, weshalb man sich in der Gemeinde Simmerath schwertue, solche zu fordern. Außerdem wies er auf die Kosten für den ÖPNV hin. Zurzeit zahle die Gemeinde dafür über

700.000 Euro. „Es ist eine Gradwanderung zwischen dem, was wir wollen, und dem, was wir uns leisten können“, sagte Hermanns und rief die SPD auf, dem Ganzen ein Jahr lang eine Chance zu geben.

Nach einer Unterbrechung der Sitzung erklärte sich die SPD bereit, das Vorgeschlagenen, als Einstieg in eine Verbesserung mitzutragen. Im Gegenzug erwarte sie aber, dass nach einem Jahr Bilanz gezogen wird, und dass auch die Betriebe angeschrieben werden, um nach ihren Erfahrungen zu fragen. Außerdem erwarte sie, dass die Einrichtung von zusätzlichen Haltebuchten an der B 266 erneut geprüft wird, sagte Harzheim.

Reinhold Köller erklärte, die Einrichtung der Haltebuchten dürfe an anderer Stelle im Ort nicht zu weiteren Wegen führen. „Es wäre schön, wenn die Betriebe im Gewerbegebiet nicht nur Briefe schreiben würden, sondern ihren Mitarbeitern Job-Tickets kaufen oder ihren Kunden vergünstigte Tickets für den ÖPNV zur Verfügung stellen würden. Das würde die Ernsthaftigkeit der Forderungen unterstreichen“, sagte Köller. Ralph Löhr (CDU) fehlte jegliches Verständnis für die Forderung nach einer Prüfung der Einrichtung von weiteren Haltebuchten an der B 266, weil das den Weg zur Haltestelle lediglich um wenige Hundert Meter verkürzen würde.

Am Ende wurde aber dann doch ein einstimmiger Beschluss gefasst, in dem auch die Bedingungen der SPD berücksichtigt wurden.

Mehreinnahmen bei der Hundesteuer

Kommunen nahmen 2018 rund 386.260 Euro ein

NORDEIFEL Insgesamt 3490 Hunde leben in den drei Nordeifelkommunen Monschau, Simmerath und Roetgen. Die Einnahmen aus der Hundesteuer betragen im Jahr 2018 rund 386.260 Euro.

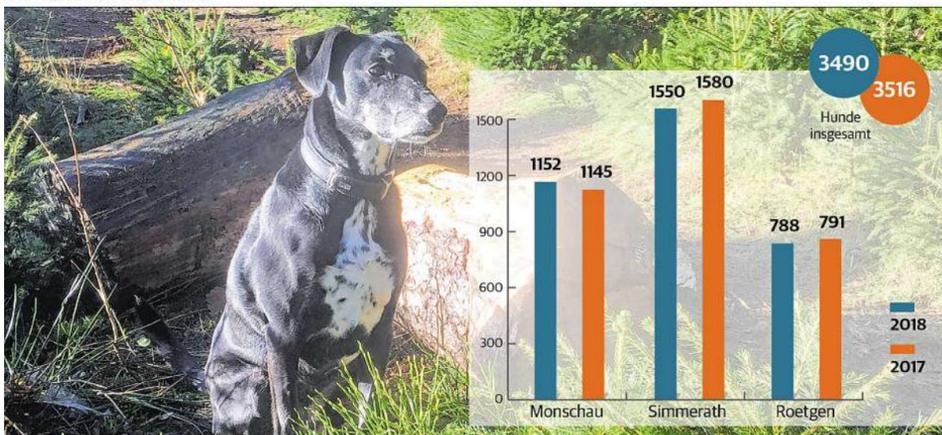
In der Stadt Monschau waren Ende des vergangenen Jahres 1152 Hunde registriert, und deren Halter zahlten rund 124.480 Euro an Hundesteuer.

In der Gemeinde Simmerath waren zu diesem Zeitpunkt 1550 Hunde gemeldet, die Erträge aus der Hundesteuer beliefen sich auf

circa 177.000 Euro. In der Gemeinde Roetgen sorgten 788 Hunde für Steuereinnahmen von rund 88.142 Euro.

Im Vergleich zum Jahr 2017 sank die Zahl der Hunde in der Stadt Monschau um sieben Tiere, gleichzeitig stiegen die Erträge um 3131,91 Euro. Die Gemeinde Simmerath verzeichnete 30 Hunde mehr und rund 6000 Euro Mehreinnahmen. In Roetgen stieg die Zahl der Hunde um drei Tiere, dadurch nahm die Gemeinde 230 Euro mehr ein.

Hunde in der Nordeifel



ZVA-INFOGRAFIK - FOTO: THOMAS HEINEN

EIFELWETTER



Durchmischte Luft

Lage: Nach dem ruhigeren Donnerstag sorgt am Freitag und am Wochenende Tief Pirmin für etwas unbeständigeres Wetter. Dabei verlagert sich das Tief zum Ärmelkanal, kommt samt deutlich milderer Luft aber nicht entscheidend voran. So setzt sich am Freitag nur etwas mildere Luft durch, ehe sich am Wochenende wieder kältere Luft dazu mischt und für weitere Schneegaben bis ins Flachland sorgt.

Heute und morgen: Am Freitag am Morgen und Vormittag dichte Wolken mit etwas Schnee, teils auch in Regen übergehend. Tagsüber trocken, dabei immer wieder etwas Sonne und teils durchziehende Wolken. Die Temperaturen gehen überall leicht ins Plus mit 0 bis 1 Grad im Hohen Venn und in Mütznich. Rund um Nideggen und Hürtgenwald werden bis zu 3 Grad erreicht, am Rursee und in Heimbach ist ebenso bei 3 Grad Ende. Mäßiger Südwind, abends nachlassend. Am Samstag meist viele Wolken und immer wieder Schneefall bis in tiefe Lagen. Dazu nasskalt mit 1 bis 3 Grad, ab 400 Meter um null Grad.

Weitere Aussichten: Am Sonntag und Montag insgesamt bewölkt, ab und zu etwas Sonne. Nur selten etwas Schnee bei meist -2 bis +2 Grad, nachts überall frostig.

www.huertgenwaldwetter.de

KURZ NOTIERT

Haushalt ist Thema im Gemeinderat

ROETGEN Um den Entwurf der Haushaltssatzung für 2019, die Bereitstellung von Mitteln für die Anschaffung von iPads für Rats- und Ausschussmitglieder und die Straßenreinigungsgebühren der Gemeinde Roetgen geht es in der Sitzung des Roetgener Gemeinderates am Dienstag, 5. Februar, 18 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses.

Bürgersprechstunde der CDU-Fraktion

MONSCHAU Die CDU-Fraktion Monschau bietet auch im Jahr 2019 monatlich eine Bürgersprechstunde an. Die Fraktionsmitglieder laden ins Rathaus ein für den 4. Februar, 16 bis 18 Uhr, Raum 302/303. Die Fraktion ist ohne Voranmeldung oder auch telefonisch unter 02472/81251 zu erreichen. Als Gesprächspartner steht unter anderem Fraktionsgeschäftsführer Rainer Mertens zur Verfügung.

KONTAKT

Eifeler Zeitung

Lokalredaktion

☎ 02472 9700-30
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
✉ lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
✉ kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Vor Ort:
Bürobedarf Kogel (mit Ticketverkauf), Hauptstraße 17, 52152 Simmerath, Mo.-Fr. 7.30-18 Uhr, Sa. 7.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02472 9700-22
✉ mediaberatung-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt